

Dokumentationen / DVDs

Innerhalb dieser Liste finden sich vorrangig Dokumentationen, die als DVD erhältlich sind (Stand Mai 2020).

Der Tag, der in der Handtasche verschwand	
Filminhalt/ Beschreibung:	Die Regisseurin Marion Kainz beobachtet eine alte Dame, die in einem Duisburger Heim lebt und an zunehmendem Gedächtnisverlust leidet. In eindringlichem Flüsterton schildert die Alzheimer-Patientin Frau Mauerhoff die beunruhigende Welt, in der sie lebt. Sie glaubt, Opfer einer kollektiven Verschwörung zu sein.
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/S chauspieler	(Deutschland 2000) Regie: Marion Kainz, Darsteller: Eva Mauerhoff
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html Ganzer Film: https://www.youtube.com/watch?v=vKUY4mounhc
Verwendungs- zweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf
Meine Schwester Maria	
Filminhalt/ Beschreibung:	Der Schauspieler Maximilian Schell macht das Leben seiner berühmten Schwester Maria zum Stoff einer seiner Dokumentation. Statt Lebensstationen aneinanderzureihen, bringt sich der Bruder und Regisseur auch selbst ein, thematisiert den Prozess der Annäherung an das Phänomen Maria Schell. Dabei spart er auch die Altersdemenz nicht aus, an der Maria Schell leidet.
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	(Deutschland/Österreich/Schweiz 2002) Regie: Maximilian Schell, Darsteller: Maria Schell, Maximilian Schell und andere
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html
Verwendungs- zweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf
Ilse, wo bist du?	
Filminhalt/ Beschreibung:	Ilse Halmschlager hat Alzheimer. Ihre Tochter Ulrike begleitet mit der Kamera die letzten fünf Jahre ihres Lebens. Die

	Dokumentation gibt berührende und liebevolle Einblicke in den Alltag einer Demenzkranken und der sie pflegenden Menschen. Gleichzeitig entsteht durch ergänzende Kinder-, Jugend-, und Familienfotos sowie Super 8-Filme ein lebendiges Frauenportrait im Spiegel ihrer Zeit.
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	(Österreich 2010) Regie: Ulrike Halmschlager, Darsteller: Ilse Halmschlager und andere
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf
Villa Mathildenhöhe	
Filminhalt/ Beschreibung:	Die Villa Mathildenhöhe in Darmstadt ist eine besondere Einrichtung. Dort leben demenzkranke Menschen gemeinsam in einer Wohngemeinschaft, die von ihren Angehörigen geführt wird. Die 41 Minuten lange Dokumentation rückt nah an die Villa, ihre Bewohner und die Angehörigen heran. Gemeinsames Wohnen, familiäre und freundschaftliche Nähe werden so als Garant eines würdigen Lebens mit Demenz präsentiert. Mit Forenmoderator Klaus-W. Pawletko kommt ein Pionier von Demenz-Wohngemeinschaften in Deutschland zu Wort.
Filmlänge:	Film-Laufzeit: 43 Minuten, plus 9 min Interview zu schwierigen Situationen in der WG
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	(Deutschland 2010) Regie: Bodo Beuchel, Darsteller: Christine Wendt und andere
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html http://demenzfilm.de/
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Wohnformen
Demenz verstehen – Aufklärung Rat und Trost	
Filminhalt/ Beschreibung:	Die ganze Bandbreite der Krankheit Demenz zu erfassen und darüber aufzuklären -das Ziel der 92-minütigen Dokumentation von Regisseur Bodo Beuchel ist ambitioniert. Für Angehörige ist es schwer sich der Demenz-Erkrankung zu nähern, die Zusammenhänge, Ursachen und Folgen zu verstehen. Der Film enthält hilfreiche Erklärungen von Wissenschaftlern und Fachärzten, lässt Betroffene zu Wort kommen und schafft es so, den Angehörigen auch auf persönlicher Ebene nützliche Hilfestellungen an die Hand zu geben.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Demenz? Erste Veränderungen und Symptome 2. Beispiele für Verhaltensänderungen 3. Definition der Demenz und Formen der Demenz 4. Weitere degenerative Erkrankungen 5. Studie zur häufigsten Demenzform 6. Reversible Demenzen 7. Hypothese für die Ursache der Demenz 8. Was machen die Plaques, wo beginnen die Veränderungen im Gehirn 9. Die Ursache der Alzheimer Krankheit ist unbekannt 10. Zunahme der Häufigkeit der Alzheimerkrankheit im Alter 11. Frühester Erkrankungszeitpunkt und Vererbbarkeit 12. Demenz beginnt unauffällig 13. Die Gedächtnissprechstunde 14. Rechtliche Weichenstellung 15. Die Reisbergskala 16. Wie der Kranke die Welt sieht und erlebt 17. Der Kranke zieht sich aus Angst zurück 18. Die krankheitsbedingten Verhaltensänderungen 19. Die Gehirnzellen gehen in einem bestimmten Rhythmus kaputt 20. Die Symptome schwanken 21. Die Trauer ist ein Begleiter 22. Der Kranke tut nichts aus Böswilligkeit 23. Der richtige Umgang mit dem Kranken 24. Negative emotionale Erfahrungen werden oft unbewusst gespeichert 25. Situationen, die den Kranken provozieren und aggressiv machen können 26. Abwertung und Überforderung des Kranken 27. Wenn das Symptom der Aggression eskaliert 28. Die medikamentöse Behandlung von Symptomen hilft den Kranken und Angehörigen 29. Der Befund der Gedächtnissprechstunde 30. Gründe für eine Heimunterbringung 31. Möglichkeiten der Hilfe und Entlastung für Angehörige 32. Eine Angehörigengruppe im Alzheimer Therapiezentrum 33. Überforderung der Angehörigen 34. Rehabilitation für Kranke und Angehörige im Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling 35. Tröstende Worte
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	(Deutschland 2011) Regie: Bodo Beuchel, Darsteller: Prof. Dr. Ralf Ihl und andere
Quellenangabe/	http://demenzfilm.de/

Links:	<p>https://www.youtube.com/watch?v=cOB7rStwikE&feature=emb_title</p> <p>www.set-institut.de/ Barbara Romero</p> <p>http://www.freunde-alter-menschen.de/</p> <p>http://www.schoen-kliniken.de/ptp/kkh/aib/faz/alzheimer/</p> <p>https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html</p>
Verwendungszweck:	<ul style="list-style-type: none"> • Einsetzbar als Schulungs- und Lehrfilm an Pflegeschulen • Fortbildung in ambulanten Pflegediensten • Pflegepersonal in Krankenhäusern • Themenabend in der Senioren/Pflegeeinrichtung • Alzheimergesellschaften • Familienangehörige • Selbsthilfegruppen
Leben mit FTD	
Filminhalt/ Beschreibung:	Der dreiteilige Dokumentarfilm zeigt, wie dramatisch sich das Leben durch die Erkrankung an Frontotemporaler Demenz oder auch Pick-Krankheit verändert und welche Auswirkungen dies auch für die Menschen um sie herum hat. Die DVD „Leben mit FTD“ (15,- Euro) enthält drei Dokumentarfilme, in denen drei verschiedene Schicksale vorgestellt werden. Die Filme stammen aus den Niederlanden und wurden mit deutschen Untertiteln versehen.
Filmlänge:	Spieldauer 74 Minuten
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Bestellung: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de
Quellenangabe/ Links:	<p>https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html</p> <p>https://www.aerzteblatt.de/archiv/79470/DVD-Leben-mit-frontotemporaler-Demenz</p>
Verwendungszweck:	Für Pflegenden Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf
Roboter zum Kuscheln – Heilsam für Demenzkranke?	
Filminhalt/ Beschreibung:	Paro, die elektronische Babyrobbe, ist als Therapiemittel zur Betreuung von Menschen mit Demenz nicht unumstritten. Filmautorin Annette Wagner – Blogautorin des WWD – dokumentiert, wie der Roboter eingesetzt werden kann und was es dabei zu bedenken gibt.

Filmlänge:	Laufzeit 52 Minuten
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Koproduktion von ZDF und arte,
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html https://www.wegweiser-demenz.de/weblog-und-forum/weblog/wagner-annette/beitrag-therapiehelfer.html http://www.squeezeme.de/
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Fachpersonal
Man gibt hier keinen ab	
Filminhalt/ Beschreibung:	Der Film dokumentiert den Alltag der Mieterinnen und Mieter in zwei Hamburger WGs. Aufgaben der ambulanten Betreuungs- und Pflegeteams und der Angehörigen werden deutlich.
Filmlänge:	Laufzeit 15 Minuten
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	In Kooperation der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. und der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf, Häusliche Betreuung und Versorgung
Verhaltenszeichen - Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz Zeichensprache - Signale des emotionalen Ausdrucks von Menschen mit Demenz	
Filminhalt/ Beschreibung:	Der Film legt recht gut dar, dass neben der Diagnose Demenz noch andere Aspekte zu herausforderndem Verhalten beitragen können. In aller Einfachheit wird erläutert, dass ein anderer Umgang mit diesen Personen erforderlich ist, um die Verhaltensweisen zu verstehen und ggf. zu lenken / mildern. Einige feste Grundsätze im Umgang mit dementen Menschen werden zugleich nicht zu Dogmen erhoben. Gut heraus kommt, wie wichtig die Krankenbeobachtung ist (und Kenntnisse der Biographie, falls möglich). Das kleine Begleitheft gibt weitere Informationen in Schriftform.
Filmlänge:	Laufzeit 49 Minuten.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Zentrum für Gerontologie der Uni Zürich
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html

Verwendungszweck:	Für einen Einstieg ins Thema, für Angehörige, Pflegehilfskräfte, Auszubildende etc. ist er durchaus gut geeignet.
Zeichensprachen - Signale des emotionalen Ausdrucks von Menschen mit Demenz.	
Filminhalt/ Beschreibung:	Der Film zeigt die emotionalen Ausdrucksformen bei Menschen mit Demenz. Aufmerksamkeit, Interesse, Freude, Angst, Ärger und Traurigkeit kann man buchstäblich an der Haltung und in den Gesichtern der Betroffenen erleben. Er macht deutlich, worauf es ankommt, was ein Betroffener vielleicht gerade erlebt und vor allen Dingen, wie viel Demenzkranke uns mitteilen können, auch wenn sie nicht oder kaum noch sprechen. Wir lernen, wie wichtig die genaue Beobachtung, sensible Wahrnehmung und vor allen Dingen Kenntnisse und Analyse der nonverbalen Zeichen dementer Menschen sind.
Filmlänge:	
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Zentrum für Gerontologie der Uni Zürich in Zusammenarbeit mit Pflegezentren der Stadt Zürich und dem Krankenhaus Sonnweid
Quellenangabe/ Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html
Verwendungszweck:	Für Fachpersonal, Interessierte, Umgang mit Demenz
Leben mit der Diagnose	
Filminhalt/ Beschreibung:	Dieser Film beschreibt, wie lange es teilweise dauern kann, bis eine wirkliche Abklärung von ersten Symptomen einer Demenz wirklich stattfindet. Nicht selten werden Symptome (Gedächtnisstörungen, Wortfindungsstörungen) verleugnet - weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Ein Betroffener schildert sein eigenes Erleben, wie es für ihn ist und wie es für ihn war, die Diagnose Demenz zu erhalten. Die Behandlungsmöglichkeiten werden gut verständlich dargestellt. Die Bedeutung von Aktivität, Ernährung und Bewegung wird betont. Pflege am Limit: Auffälliges Verhalten, welches die Umgebung stark belastet und in Mitleidenschaft zieht, wird gezeigt, teilweise erklärt - und es werden wiederum Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige aufgezeigt. Auch welchen Beitrag der Einbezug freiwillig Engagierter leisten kann wird am Beispiel der Verhältnisse in der Schweiz kurz erklärt.

	<p>Schriftsteller Arno Geiger (Der alte König in seinem Exil - lesenswert!) kommt ebenfalls zu Wort und schildert, wie es war als sein Vater z. B. sein Zuhause nicht mehr erkannte. Demente Menschen freuen sich sehr, wenn man sich mit ihnen zur Musik bewegt und ihnen die nötige Aufmerksamkeit entgegenbringt.</p> <p>Explodieren die Kosten? Professor Andreas Kruse (Institut für Gerontologie der Uni Heidelberg) schildert die prognostizierten Zahlen Betroffener und die Herausforderungen die dies für das Gesundheitswesen mit sich bringen wird.</p>
Filmlänge:	214 Minuten lt. Hülle
Land/Jahr/Regie/Schauspieler	k.A.
Quellenangabe/Links:	https://www.wegweiser-demenz.de/service/links-literatur-filme/filmtipps.html
Verwendungszweck:	Für Laienhelfer, Interessierte, Familien und Angehörige, die erst seit Kurzem mit der Thematik in Berührung gekommen sind (oder wissen, dass dies möglicherweise bevorsteht), kann dieser Film nützlich sein.
Die Zeit ist reif	
Filminhalt/Beschreibung:	<p>Sexualität im Alter ist ein ganzheitlicher Diskurs, der in Zukunft immer mehr Beachtung finden wird. Vor allem durch die demografische Entwicklung und die medizinischen Verbesserungen wird die Zahl älterer Menschen, die aktiv am Leben und an einer selbstbestimmten Sexualität teilhaben möchten, zunehmen. In Folge dessen muss eine Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen nach Sexualität, Intimität und Körperlichkeit im Alter stattfinden.</p> <p>Jedoch gilt der offene Umgang mit der Thematik häufig als Tabu. Dies kann in der Praxis zu weitreichenden Einschränkungen führen, insbesondere dann, wenn Menschen auf immer größere Unterstützung angewiesen sind. Generell ist damit zu rechnen, dass das Gespräch über Sexualität, Lusterfahrungen und die sexuelle Vielfalt mit den Jahren immer alltäglicher wird. Dafür sorgen allein das gesellschaftliche Umfeld und die Biografie jener Menschen, die in Zukunft die Alten- und Behindertenhilfe in Anspruch nehmen werden. Es sind auch jene Menschen, die zur Generation der 1960- Jahre zählen und selbstbestimmter, liberaler und individueller mit der eigenen Sexualität aufgewachsen sind.</p> <p>Die aufgezeigten Möglichkeiten zur sexuellen Zufriedenheit können dazu genutzt werden, die sexuelle Vielfalt im Alter</p>

	weiter zu verfestigen. In Form eines annehmenden und positiven Umgangs mit der Sexualität alter Menschen lassen sich nach und nach die lebensweltfremden Vorstellungen in der Praxis korrigieren. Denn nur so kann sich in Zukunft der Umgang mit Sexualität im Kontext der Alten- und Behindertenhilfe weiter normalisieren und sich eine selbstbestimmte Sexualität etablieren.
Filmlänge:	Spieldauer ca. 70min
Land/Jahr/Regie/Schauspieler	Prof. Dr. med. Christian Zippel, Roland Walter, Nina de Vries, Matthias Vernaldi, Dr. Martin Theben, Bettina Stange, u.a.
Quellenangabe/Links:	https://www.sexualitaet-im-alter.de/film/
Verwendungszweck:	Zum Thema Sexualität und Demenz
Aus dem Takt	
Filminhalt/Beschreibung:	<p>Menschen mit Demenz sind für uns im Alltag kaum sichtbar. Während sie zunehmend vergessen, werden auch sie vergessen.</p> <p>Die Kraft der Musik. Einfühlende Dokumentation über Demenzkranke.</p> <p>AUS DEM TAKT bietet eine andere Sicht und lässt diejenigen zu Wort kommen über die sonst nur gesprochen wird. Vier an Demenz erkrankte Menschen sprechen von ihren Wünschen, ihrem Leiden und vor allem auch darüber, welche Rolle Musik immer noch in ihrem Leben spielt.</p> <p>Annelore liebt das Klavierspielen, schreibt Briefe und sammelt Blumen. Elisabeth legt Wert auf gute Kleidung, Adelheid findet Singen erholsam. Und Claus hat als ehemaliger Tropenmediziner immer noch eine große Leidenschaft für Natur und Landschaften. Sie erscheinen mal als humorvolle, dann wieder als melancholische, als poetische oder auch energiegeladene Persönlichkeiten.</p> <p>Der Film beginnt und endet mit einem Konzert der Reihe "Seelenbalsam" der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Diese Konzertreihe wurde für Menschen mit Demenz ins Leben gerufen und geht auf deren spezielle Bedürfnisse ein.</p>
Filmlänge:	85 Minuten
Land/Jahr/Regie/Schauspieler	Constanze Ramsperger (Regisseur), Oliver Lichtwald (Regisseur)
Quellenangabe/Links:	https://www.amazon.de/Aus-dem-Takt-Rhythmus-vorgibt/dp/B0761PY8HL
Verwendungszweck:	Musik bei Demenz

„Herausforderung Demenz“ für Menschen mit Lernschwierigkeiten	
Filminhalt/ Beschreibung:	Im Projekt „Herausforderung Demenz“ für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind 6 Kurzfilme entstanden. Die Filme informieren über das Projektdesign, zeigen Methoden auf, wie das Thema Demenz Beschäftigten einer Werkstatt der Behindertenhilfe vermittelt wurde und lassen Menschen mit Lernschwierigkeiten zu Wort kommen. Der Film über Menschen mit Lernschwierigkeiten und Gedächtnisproblemen soll Impulse zur Nachahmung für Einrichtungen der Behindertenhilfe setzen. Zur Sensibilisierung des Fachpersonals in der Behindertenhilfe sind die Umweltstressoren in den Blick genommen worden. Die Broschüre „Hat Mama Demenz?“ ist filmisch aufbereitet und wird vorgelesen.
Filmlänge:	
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	DemenzSupport Stuttgart gGmbH 2017
Quellenangabe/ Links:	https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/-herausforderung-demenz--fuer-menschen-mit-lernschwierigkeiten/116086
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte mit kognitiven Einschränkungen
Glück im Vergessen?	
Filminhalt/ Beschreibung:	Demenz macht zuerst einmal Angst. Doch Demenzkranke können in Würde leben, können durchaus noch Lebensqualität haben, ja sie können sogar glücklich sein. Das ist für viele unvorstellbar. Dass Angehörige, die demente Patienten pflegen, auch Glücksmomente erleben, ist womöglich noch unvorstellbarer.
Filmlänge:	53 Minuten (plus 20 Minuten Bonusmaterial)
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	2009, Schweiz
Quellenangabe/ Links:	https://dokustreams.de/glueck-im-vergessen-geschichten-von-demenzkranken-und-betreuern/ Auf YouTube ist die ganze Doku zu sehen: https://www.youtube.com/watch?v=mrnJtZagy0Y
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz, Verlauf
Kommunikation in der Pflege	
Filminhalt/ Beschreibung:	„Typische Kommunikationssituationen aus der Pflegepraxis (Angehörigen-, Beratungs-, Dienst-, Konflikt- und Übergabegespräch sowie das fachliche und das helfende Gespräch) werden in Filmbeispielen jeweils in einer

	gelungenen und einer weniger gelungenen Version gezeigt: Was lief gut? Welche Rückschlüsse lassen sich für die eigene Arbeit ziehen?" (Text – DVD Rückseite)
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Christian Peitz, Michael Gagelmann
Quellenangabe/ Links:	https://www.buecher.de/shop/medizin/kommunikation-in-der-pflege-dvd/dvd/products_products/detail/prod_id/20855781/
Verwendungszweck:	Für Kommunikationstrainings
Musiktherapie in der Gerontopsychiatrie – Ein Lehrfilm	
Filminhalt/ Beschreibung:	„Der Film gibt einen Einblick in die Praxis Integrativer Musiktherapie mit älteren Patientinnen. Die Künstlerische Gestaltung unterstreicht die einfühlsame Herangehensweise. Im Mittelpunkt stehen drei Porträts von chronisch psychisch kranken Frauen, die in einer gerontopsychiatrischen Einrichtung leben. Die Sequenzen zeigen Diagnose, Anamnese, personenzentrierte Behandlungsziele und –wege Integrativer Musiktherapie. Besonders Augenmerk liegt darauf, den Sinn therapeutischer Interventionen im Gesamtzusammenhang des Therapieprozesses transparent zu machen.“ (Text: DVD Rückseite) Hierzu korrespondieren themenorientierte Filmsequenzen mit therapietheoretischen Metakomentaren, Zitaten und Lehrsätzen. Mittels künstlerischer Filmsequenzen wird eine weitere Ebene der Reflexion geschaffen. Der Film ermöglicht den Betrachtenden, sich mit chronisch psychisch kranken Menschen zu konfrontieren, das eigene Menschenbild zu reflektieren und einen Standort therapeutischer Ethik einzunehmen.
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Margarete Schnauffer
Quellenangabe/ Links:	https://www.amazon.de/Musiktherapie-Gerontopsychiatrie-DVD-Margarete-Schnauffer/dp/3525401086
Verwendungszweck:	Zum Thema Musiktherapie bei Demenz
Demenz mit Hoffnung begegnen	
Filminhalt/ Beschreibung:	„Ilses weiter Welt möchte Ihnen als pflegende Angehörige mit dieser DVD Wege aufzeigen, Demenz mit Hoffnung zu begegnen.“

	<p>Die Gründerin von Ilses weite Welt, Sophie Rosentreter nutzt dabei ihre eigenen, ganz persönlichen Erfahrungen aus der Pflege ihrer Großmutter. So bieten wir Ihnen Orientierung und geben konkrete Tipps für den Pflegealltag zu Hause.</p> <p>Unser Ziel ist es, Ihnen Mut zu machen, neue Wege auszuprobieren, um die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Angehörigen zu stärken – durch ein besseres Verständnis füreinander und ein gefühlsvolles Miteinander.“ <i>(Text: DVD Rückseite)</i></p> <p><u>Inhalt:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie begegne ich den Betroffenen in ihrer Gefühlswelt? 2. Wie erreiche ich die Betroffenen über ihre Vergangenheit? 3. Warum ist Bewegung für die Betroffenen so wichtig? 4. Wie kann mich Musik im Alltag unterstützen? 5. Wie schenke ich Lebensfreude im Alltag? 6. Wie gestalte ich meine Wohnung Demenz-freundlich? 7. Wie fühlen sich die Betroffenen mit dieser Krankheit?
Filmlänge:	89 Minuten
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Sophie Rosentreter
Quellenangabe/ Links:	https://www.aok.de/pk/rh/inhalt/demenzhilfen/
Verwendungs- zweck:	Für Pflegende Angehörige, Interessierte, Umgang mit Demenz
Einfach Alltag. Personenzentrierte Pflege in der Praxis	
Filminhalt/ Beschreibung:	<p>Der Film begleitet das Leben einer Wohngruppe von acht Menschen mit Demenz. Er verdeutlicht, wie personenzentrierte Pflege unaufwändig im Alltag umgesetzt werden kann und so zu einer wertschätzenden Kultur der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Demenz beiträgt. Die Dokumentation wendet sich an professionelle Pflegekräfte und an pflegende Angehörige, an Entscheidungsträger in Einrichtungen und sozialpolitisch Verantwortliche, an Fortbildner und alle anderen Interessierten. Laufzeit: 37 Min. Die Arbeit der Demenz Support Stuttgart gGmbH möchte im Sinne eines Informationstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln und so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz leisten. Zum Tätigkeitsspektrum zählen anwendungsorientierte Forschung, Fachveranstaltungen sowie Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit, Publikationen, die Aufbereitung von internationalem Forschungswissen sowie Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Seit 2007 besteht eine Kooperation</p>

	mit dem Mabuse-Verlag in Frankfurt am Main in Form einer Publikationsreihe.
Filmlänge:	37 Minuten
Land/Jahr/Regie/Schauspieler	Roswitha Weck (Regie) und acht Menschen mit Demenz
Quellenangabe/Links:	https://www.amazon.de/Einfach-Alltag-Personenzentrierte-Pflege-Praxis/dp/3938304820/ref=pd_sbs_74_7?encoding=UTF8&pd_rd_i=3938304820&pd_rd_r=f635fb80-c2d3-4056-812e-6f6c4a40faeb&pd_rd_w=gYwzV&pd_rd_wg=8ctYb&pf_rd_p=42bf0ad8-ce6f-4127-a2f0-106727020a41&pf_rd_r=SP8SQVF743NP4RPJMER2&psc=1&refRID=SP8SQVF743NP4RPJMER2
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Fachpersonal, Interessierte, Umgang mit Demenz, Wohnformen
Ratgeber Demenz - DVD - Leitfaden für Angehörige und Therapeuten	
Filminhalt/Beschreibung:	<p>Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Demenzkranken! Vergleichbar mit den Krebserkrankungen und Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems ist dies zurückzuführen auf die ständig zunehmende Lebenserwartung. Es wurde immer wieder vor einer auf uns zurollenden Welle von Demenzerkrankungen gewarnt. Inzwischen ist sie da!</p> <p>Filminhalt: Definition und Risikofaktoren Einteilung und Ursachen Diagnostik und Symptome Medikamentöse Therapiemöglichkeiten Umgang mit den Erkrankten: - Kommunikation - Beschäftigungstherapie - Basale Stimulation - Krisenintervention bei (Re)-Traumatisierung - Spezielle Interventionstechniken - Progressive Muskelrelaxation - Angehörigenarbeit</p>
Filmlänge:	230 Minuten
Land/Jahr/Regie/Schauspieler	2013, Thomas Schnurra
Quellenangabe/Links:	https://www.amazon.de/Ratgeber-Demenz-Leitfaden-Angeh%C3%B6rige-Therapeuten/dp/3863659538/ref=pd_bxgy_img_3/262-7206469-2490440?_encoding=UTF8&pd_rd_i=3863659538&pd_rd_r=f635fb80-c2d3-4056-812e-6f6c4a40faeb&pd_rd_w=P6lDq&pd_rd_wg=8ctYb&pf_rd_p=334c2d1b-2e55-4bd9-b8d2-dcecf26eb7db&pf_rd_r=SP8SQVF743NP4RPJMER2&psc=1&refRID=SP8SQVF743NP4RPJMER2
Verwendungszweck:	Für Pflegende Angehörige, Fachpersonal, Interessierte, Medizinische Hintergrundinformationen

Alzheimer & Demenzen – Die Methode der einfühlsamen Kommunikation	
Filminhalt/ Beschreibung:	<p>Aus dem Booklet:</p> <p>„Sie betreuen einen Alzheimer-Patienten oder Demenz-Erkrankten und erleben tagtäglich, wie enorm sich die Persönlichkeit des Betroffenen verändert. Der Ihnen vertraute, geliebte Mensch wird ein anderer - diesen Prozess mitzerleben erfordert Ihre ganz Kraft und Geduld. Das Konzept der einfühlsamen Kommunikation zeigt einfache Wege, die Ihnen und Ihrem Angehörigen einen verständnisvollen Austausch möglich machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Sicht des Erkrankten verstehen. - Mit einfachen Kommunikations-Regeln dem Angehörigen aus seiner verschlossenen Welt heraushelfen. - Klassische "Stolpersteine" im Gespräch erkennen und umgehen. - Fähigkeiten und Erinnerungen optimal stärken. - DVD mit zahlreichen Alltagssituationen aus dem bewährten Schulungskonzept EduKationDEMENZ: In rund 45 Minuten lernen Sie, in einfachen Worten und Gesten zu sprechen, so ein harmonisches Miteinander zu schaffen und typische Konflikte zu lösen. <p>Hier geht es auch um Sie: Zahlreiche Hilfen zeigen Ihnen, wie Sie trotz der Belastung durch die Pflege Lebensfreude und Ausgeglichenheit erhalten und wie Sie neue Kraft tanken können.“</p>
Filmlänge:	k.A.
Land/Jahr/Regie/ Schauspieler	Deutschland 2011, Prof. Dr. Sabine Engel
Quellenangabe/ Links:	Die DVD ist Teil des gleichnamigen Buches. Erschienen im TRIAS Verlag, ISBN 978-8304-3983-7
Verwendungs- zweck:	Pflegende Angehörige, Interessierte, Ehrenamtliche

Stand Mai 2020